ofenland.ch
Im Pfister Center Suhr

Die unendliche Geschichte des Marti-Areals

Überraschende Wende in Othmarsingen: Die Fortimo, St. Gallen, hat das Grundstück gekauft, für das es ein baubewilligtes Grossprojekt gab.

Ruth Steiner

Geht es beim Othmarsinger 52-Mio.-Projekt «In den Matten» zurück auf Feld 1? Die Umnutzung der Fläche des Fleischverarbeiters Centravo AG in ein neues Dorfquartier hat eine unerwartete Wende genommen: Die bisherige Investorin Eiffage Suisse AG ist abgesprungen, wurde abgelöst durch die Fortimo Invest AG. Die St. Galler Immobilienentwicklerin ist im Grundbuch als Eigentümerin des rund 2,5 Hektaren grossen Areals eingetragen. Georg O. Herriger, Kommunikationsbeauftragter der ehemaligen Grundbesitzerin Centravo AG, bestätigt den Abschluss mit der Fortimo AG. «Vor wenigen Monaten haben wir eine Lösung gefunden, die funktioniert.» Das bedeutet gleichzeitig auch, dass es mit der Eiffage Suisse AG gar nie zum Deal gekommen ist. Herriger bestätigt dies. «Wir sind in den Verhandlungen auf einen Punkt zugelaufen, der ähnlich aussah wie in der Vergangenheit.»

Das Marti-Areal (heute Centravo, hinten) mit dem Restaurant Pflug im Vordergrund. Bild: Pascal Meier (4. Juni 2012)

Mit dem Projekt «In den Matten» sollten in 9 Häusern 162 Wohnungen entstehen. Bild: Visualisierung/zvg

Namhafte Investoren liessen Projekt wieder fallen

Tatsächlich: Die Geschichte über die Zukunft der ansehnlichen Fläche an zentraler Lage im Dorf ist lang und für Othmarsingen ein Trauerspiel. Dass das Gastspiel der Centravo AG befristet sein wird, war schon 2008 klar, als sie das Produktionsgelände der damaligen Grossmetzgerei Marti übernahm. Mit einer Umzonung wurde die Nutzung als Gewerbe- und Wohnfläche ermöglicht. Doch gestaltete sich die Suche nach einem Käufer aufwendig, wurde gar zu einer Odyssee: Bevor die Eiffage Suisse AG (damals Priora AG) ab Ende 2017 Bebauungspläne schmiedete, hatte bereits Baudienstleisterin Implenia AG die Kaufrechtsvereinbarung platzen lassen, ebenso hat später Generalunternehmerin Steiner AG den Kaufrechtsvertrag nicht eingelöst.

Aus dem Projekt «In den Matten» wird der «Mattenpark»

Klar ist: Die Eiffage Suisse AG ist aus einem Bauprojekt ausgestiegen, das 2018 ohne Einwendungen genehmigt wurde. Weshalb, will die Eiffage nicht sagen. «Die Eiffage Suisse AG gibt momentan keine Stellungnahme zum Projekt Othmarsingen ab», heisst es. Die Eiffage Suisse AG ist im März 2018 aus der Priora Generalunternehmung AG hervorgegangen.

Mit der Übernahme des Areals durch die Fortimo Invest AG scheint dem Bauvorhaben endlich der Durchbruch zu glücken. «Die Centravo ist sehr zufrieden mit dieser Lösung», sagt Herriger. «Es ist eine lange Geschichte, die immer wieder zu Verzögerungen geführt hat.» Es habe zwar einige Anläufe gebraucht, doch jetzt sei die Situation geklärt. «Im Zentrum von Othmarsingen entsteht jetzt das, wovon schon seit zehn Jahren die Rede ist.» Die neue Grundeigentümerin Fortimo Invest AG führt das Projekt unter dem Namen «Mattenpark». Aktuell sind jedoch keine konkreten Informationen zum Bauvorhaben erhältlich. Auf Anfrage macht Fortimo-Marketingleiterin Marion Müller einzig folgende Angaben: «Die Fortimo Invest AG, St. Gallen, hat das Grundstück ‹Mattenpark› in Othmarsingen im Sommer 2020 erworben. Zurzeit sind wir an der Projektüberarbeitung.» Die Baubewilligung für das Eiffage-Projekt läuft gegen Ende Jahr aus. Gestützt auf das aktuelle kantonale Baugesetz muss das Vorhaben innerhalb von zwei Jahren nach Bewilligung (Rechtskraft) gestartet werden. Die Bewilligung kann nicht verlängert werden.

Fortimo hat schon einige Projekte in der Region realisiert

Laut der sich im Aufbau befindlichen Website ist im «Mattenpark» eine Überbauung mit etwa 200 Einheiten in Eigentum und Miete ergänzt mit Gewerbe- und Retailflächen vorgesehen. Damit verspricht das neue Quartier «Mattenpark» Othmarsingen einen tüchtigen Wachstumsschub. Aktuell hat das Dorf rund 2900 Einwohner.

Der «Mattenpark» in Othmarsingen ist nicht das erste Projekt, welches die Fortimo Invest AG in der Region Aargau West beziehungsweise im Kanton Aargau verwirklicht. Die Ostschweizer Immobilienentwicklerin hat unter anderem die Überbauungen «Aarenau» (Baufeld 8) in Aarau, «Welle-Lenzburg» beim Autobahnzubringer in Lenzburg, «Webipark» in Aarburg, «neumatt-stein» in Stein AG, «Mühligässli» in Teufental sowie «Schönegg-Fahrwangen» in Fahrwangen realisiert. Weitere Projekte sind laut Marion Müller «in der Pipeline».

Welche Pläne hat Othmarsingen mit der Gemeindeverwaltung?

Wie steht es mit den Plänen der Gemeinde in der Zentrumsüberbauung? Seit Jahren schon besteht die Absicht, im neuen Zentrum eine neue Gemeindeverwaltung einzurichten. Dazu sagt Ammann Hans Rätzer: «Die Planung der neuen Verwaltungsräumlichkeiten und die Planung zum Erhalt der medizinischen Versorgung im Dorf sollen weitergeführt werden.» Das Projekt ist für die Gmeind am 20. November traktandiert.

Noch führt die Centravo AG in Othmarsingen einen reduzierten Betrieb weiter. Doch scheint ein Ende absehbar. «Aktuell sieht es danach aus, dass der Betrieb in Othmarsingen bis Ende 2021 eingestellt werden kann», erklärt Centravo-Sprecher Herriger.

Zurück in den Zukunftsraum?

Ennet der Staffelegg werden jetzt Unterschriften für ein Referendum gesammelt.

Densbüren Mit 61 Ja zu 81 Nein bei 13 Enthaltungen hat die Gmeind am 16. September entschieden, beim Fusionsprojekt «Zukunftsraum Aarau» auszusteigen. Aber der Entscheid steht auf wackligen Füssen: Wie in Aarau und Oberentfelden soll eine Urnenabstimmung per Referendum erkämpft werden. Es braucht 139 Unterschriften.

Einen Referendumsführer gibt es nicht, aber ein Referendumskomitee, das laut Website (*www.zibi.ch/refda/*) aus 19 Personen besteht. Sie sind namentlich aufgelistet. Zum Komitee gehören nicht nur Unternehmer Georg Senn, der sich mehrfach für ein Weitermachen bis zur ohnehin geplanten finalen Urnenabstimmung nächsten Sommer ausgesprochen hatte, sondern auch vier der fünf amtierenden Gemeinderatsmitglieder: Roland Nussbaum, Martin Müller, Colette Truttmann und Ammann Roger Meyer. Letzterer hatte am Tag nach dem Nein der Gmeind noch gesagt: «Ich bin mir nicht sicher, ob ein Referendum überhaupt gut für Densbüren wäre. Das könnte das Dorf entzweien.» Vom Gemeinderat fehlt im Referendumskomitee einzig Vizeammann Robert Wernli, der designierte Nachfolger Meyers. Im Vorfeld hatte sich der Gemeinderat einstimmig für die Fusion ausgesprochen.

Das Komitee betont, es gehe beim Referendum nicht primär darum, aus dem Nein doch noch ein Ja zu machen – vielmehr sollen alle «Deischperer» und «Aschper» eine Stimme bekommen. «Die 81 Nein-Stimmen der Gemeindeversammlung repräsentieren nur einen kleinen Teil der rund 530 Stimmberechtigten», heisst es aus dem Komitee. Die 440 abwesenden Stimmberechtigten hätten keine Mitsprachemöglichkeit gehabt. «Wir halten die Entscheidung für oder gegen das Projekt ‹Zukunftsraum Aarau›, das während zehn Jahren minutiös vorbereitet und bereits drei Mal von der Bevölkerung befürwortet wurde, als zu wichtig, um mit einem Handstreich vom Tisch gefegt zu werden.»

Es wäre nicht das erste Fusionsreferendum für Densbüren: Vor einem Jahr sagte die Gemeindeversammlung Nein zu Fusionsabklärungen mit Herznach und Ueken, worauf erfolgreich Unterschriften für eine Urnenabstimmung gesammelt wurden. Dort betrug die Stimmbeteiligung 64 Prozent, an der Gmeind waren es 24 Prozent gewesen. An der Gemeindeversammlung vor ein paar Wochen, als über den Zukunftsraum entschieden wurde, waren es 28 Prozent. Es galt Maskenpflicht, weil die Turnhalle sehr gut gefüllt war.

Die Referendumsfrist läuft am 26. Oktober ab. Wann die Abstimmung stattfände, ist noch unklar. Auf den offiziellen Abstimmungstag vom 29. November reicht es zeitlich nicht. *(nro)*

«McDo» unterstützt junge Sporttalente

«Together for Gold» «Als Familienrestaurant ist uns die lokale Verankerung sehr wichtig. Deshalb engagieren wir uns für Nachwuchstalente in der Region», erklären die McDonald's-Lizenznehmer Fredy Bruder (Aarau, Kölliken Süd, Schafisheim), Sarah Dallmeier (Suhr) und Walter Schaub (Lenzburg, Reinach). McDonald's Schweiz unterstützt zusammen mit der Stiftung Schweizer Sporthilfe junge Athleten und ihre Familien mit je 2200 Franken pro Jahr. In der Region Aarau West werden unterstützt: Robin Affentranger, Schwimmen (McDo Aarau); Lukas Baroke, Leichtathletik (McDo Kölliken); Janis Simmen, Tennis; und Siri Suter, Orientierungslauf (je McDo Lenzburg); Simon Gautschi, Judo (McDo, Reinach); Eline Gemperle, Orientierungslauf (McDo Schafisheim); Selina Ummel, Leichtathletik (McDo Suhr). *(uhg)*

ANZEIGE

WYNAMATIC
Kaffeemaschinencenter GmbH
Alles rund um das braune Gold
T: 062 842 31 50
info@wynamatic.ch, www.wynamatic.ch

RBStickerei GmbH
Stickerei - Textilien - Geschenke
Stickerei bedeutet Eleganz und Qualität
T: 062 726 29 28
info@rbstickerei.ch, www.rbstickerei.ch

Suhrerstrasse 15, 5036 Oberentfelden
Öffnungszeiten: Montag geschlossen
Di - Fr. 8.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 14.00 Uhr durchgehend